

Fobizz als „Schlüssel zur KI-Welt“? Wie ein Unternehmen die Integration von KI im deutschen Schulwesen prägt

I

Einleitung

Die zunehmende Integration generativer Künstlicher Intelligenz (KI) in Schulen steht derzeit im Zentrum vieler bildungspolitischer und -wissenschaftlicher Debatten (Perrotta et al. 2024; Lo 2023). So werden durch die Automatisierung des Schulalltags, beispielsweise bei der Erstellung von Unterrichtsmaterialien oder der Benotung von Schüler*innenarbeiten, pädagogische Praktiken teils grundlegend beeinflusst und verändert (ebd.). Ebenso hat die zunehmende Verbreitung von KI in den letzten Jahren unter den Anbietern digitaler Bildungstechnologien (EdTech) zu teils massiven Umbrüchen geführt. Während bislang erfolgreiche Unternehmen im Bildungsbereich teils in ihren bisherigen Geschäftsmodellen bedroht werden, hat sich gleichzeitig ein neuer Sektor entwickelt, in dem KI-Anwendungen und damit verbundene Dienstleistungen speziell auf das Schulwesen zugeschnitten werden (Gulson/Witzenberger 2022).

Diese neuen Unternehmen treten dabei als intermediäre Akteure auf, die zwischen globalen KI-Systemen und lokalen schulischen Kontexten vermitteln. Aus der bisherigen Forschung zu derartigen „Mittlern“ im Bereich der Bildungsdigitalisierung ist bekannt, dass das Handeln dieser Akteure spezifischen technologischen Rationalitäten, marktwirtschaftlichen Logiken und pädagogischen Visionen unterliegt, die die Gestaltung des digitalen Wandels in Schulen beeinflussen (Hartong et al. 2024; Ortegón et al. 2024; Joecks 2024). Entsprechend wichtig ist es, die Steuerungseinflüsse und Implikationen der Aktivitäten dieser kommerziellen Mittler auch bei der Implementierung und Steuerung neuer KI-Technologien im Schulwesen kritisch zu analysieren (Williamson et al. 2023).

Dieses Desiderat aufgreifend, untersucht der vorliegende Artikel das Unternehmen *Fobizz* (fobizz.com) als aktuell reichweitenstärksten Vermittler von KI-Technologien im deutschen Schulwesen. Das anfangs als reine Fortbildungsplattform gegründete Hamburger Unternehmen hat sein Produktportfolio in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert und umfasst nun neben zahlreichen Online-Kursen zum Thema KI ebenso diverse KI-basierte Anwendungen und eine breite Sammlung an (teils KI-generiertem) Unterrichtsmaterial. Fo-

bizz erreicht laut eigener Aussage mittlerweile über 600.000 Lehrkräfte und führt laufende Lizenzverträge mit mehreren Bundesländern. Dabei scheint Fobizz auch in der Bildungspolitik als wichtiges Element einer neuen, KI-fokussierten „Bildungs-Digitalisierungsagenda“ (Förschler 2018) zu gelten: Die Bildungsministerin von Rheinland-Pfalz, Stefanie Hubig, preist Fobizz gar als „passende[n] Schlüssel zur KI-Welt“ (BM RLP 2025) für deutsche Schulen an.

Trotz dieser einflussreichen Stellung im deutschen Bildungssystem gibt es bislang kaum Studien, die das Unternehmen und seine Angebote genauer untersuchen. Eine erste systematische Untersuchung eines KI-Tools von Fobizz (Mühlhoff/Henningsen 2024) weist jedoch bereits darauf hin, dass der Anbieter seiner pädagogischen Verantwortung nicht immer gerecht wird und verdeutlicht so die Relevanz weiterer wissenschaftlicher Analysen.

Spezifisch arbeitet der Beitrag mittels einer governance-analytischen Plattformanalyse (Williamson et al. 2022) heraus, wie das Unternehmen seinen Einfluss auf das Bildungssystem manifestiert und inwiefern dabei bestimmte Gestaltungsformen der Integration von KI-Technologien im deutschen Schulsystem etabliert bzw. verstärkt werden. Die folgenden Kapitel bieten hierfür zunächst eine theoretische Einordnung des Forschungsgegenstands in bestehende erziehungswissenschaftliche und governance-analytische Diskurse sowie eine kontextuelle Darstellung staatlicher und staatlich-privater Initiativen zur Einführung von KI-Technologien im Schulwesen. Die anschließende Darstellung der Analyseergebnisse fokussiert zentrale Governance-Instrumente des Akteurs Fobizz und dient als Grundlage für eine kritische Diskussion des Einflusses privater Akteure im Kontext von Schule und KI.

II

Einordnung in das Forschungsfeld und zentrale Konzepte

Die aktuellen Entwicklungen rund um KI und Schule können im Kontext einer bereits längeren wissenschaftlichen Debatte über die Folgen und Steuerungsformen der digitalen Transformation im Bildungsbereich verortet werden. Während hierbei einerseits die vielfältigen Potentiale digitaler Technologien diskutiert werden (Adipat et al. 2021; Criollo et al. 2021), weisen die erziehungswissenschaftliche Governance-Forschung und das Forschungsfeld der Critical Edtech Studies ebenso darauf hin, dass mit dem massiven Ausbau digitaler Infrastrukturen in Schulen diverse Problematiken einhergehen (Kerssens/van Dijk 2021; Cone et al. 2021; Manolev et al. 2019).

Zum einen rückt in diesem Zusammenhang das Sammeln und Analysieren von Daten über Lehr- und Lernprozesse, als Prozess der Datafizierung, in den Vordergrund. Dies wird hinsichtlich seiner Risiken bezüglich einer zunehmenden Überwachung von Lernenden diskutiert (Manolev et al. 2019). Aber auch die damit einhergehende Umwandlung von Bildungsprozessen in digital erfassbare, maschinenlesbare Formate wird kritisch gesehen (Macgilchrist et